

Vorschlag von H. Elges:

# Neuer Name für „Rotes Amt“?

NW  
29.6.  
92

Bielefeld-Brackwede (-pa-). Um die Umbenennung des ehemaligen Amtsgebäudes an der Cheruskerstraße ging es in der letzten Sitzung der Brackweder Bezirksvertreter. Bezirksvorsteher Helmut Elges schlug nach ergebnisloser Diskussion vor, ein Arbeitskreis solle sich mit diesem Thema befassen.

Ortsheimatpfleger Rolf Künnemeyer hatte zuvor berichtet, sei drei Jahren heiße das rote Backsteingebäude bereits „Heimathaus“ (ein entsprechendes Schild würde auch angebracht), man könne es vielleicht auch Begegnungsstätte nennen, aber im Volksmund werde es wohl nach wie vor das „Rote Amt“ heißen.

Genau wie die Brackweder heute noch „ins Dorf“ gingen, wenn sie den Bereich um die Hauptstraße meinen, und wie das Backsteingebäude an Hauptstraße 100 heute noch für alte Brackweder der „rote Konsum“ sei, so werde sich wohl auch das „Rote Amt“ nicht mit Gewalt umtaufen lassen: „Das können sie ruhig weiß anmalen – es wird trotzdem das „Rote Amt“ bleiben.“

Siegfried Kienitz von der CDU wollte von Elges wissen, wer denn eigentlich auf die Idee gekommen sei, das ehemalige Amtsgebäude umzubenennen. Nach einigem Hin und Her stellte sich heraus, daß es Helmut Elges selber gewesen war.

Jetzt soll sich der Arbeitskreis Gedanken machen, wie das Gebäude benannt werden könnte, außerdem würden die Bürger aufgerufen, sich an der Namensgebung zu beteiligen. (Siehe auch Kommentar „Wo bitte ist der Knoten?“).



Das rote Backsteingebäude an der Cheruskerstraße, in dem sich früher die Verwaltung des Amtes Brackwede befand, ist für die Brackweder nach wie vor „das Rote Amt“, obwohl es offiziell seit drei Jahren „Heimathaus“ heißt. Bezirksvorsteher Helmut Elges ist jetzt der Meinung, daß das Haus umbenannt werden müsse.  
Foto: Arbeiter